

**Technischer Ausschuss - Ö - vom 31.01.2012**  
**1) TOP Bürger fragen**

---

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

## 2) TOP 4-019/12 Fürstenberg-Gymnasium / Sanierung - 4. Zwischenbericht

---

### Beratung Ortstermin:

OB Frei: Zur Vorberatung im Technischen Ausschuss wolle man den Gemeinderäten ein Muster-Klassenzimmer vorstellen. Mit dem Echtbetrieb in diesem Klassenzimmer könne man vor der endgültigen Entscheidung Erfahrungen für die anstehende Gesamtsanierung sammeln.

Herr Mosbacher und Herr Andelfinger stellen die technische Ausstattung vor. Wesentliche Neuerung gegenüber dem bisherigen Schulbetrieb sei der Einsatz einer Dokumentenkamera. Diese ersetze die bisher im Einsatz befindlichen Overheadprojektoren. Mit der neuen Technik bestehe die Möglichkeit, Textausschnitte und Schülerarbeiten direkt an die Tafel zu projizieren. Nach längerer Diskussion habe man sich für dieses Verfahren entschieden. Der Einsatz einer elektronischen Tafel werde nicht gewünscht.

Herr Doerries beschreibt die durchgeführten Umbaumaßnahmen. Der Aufwand für die bauliche Umgestaltung und den Einsatz neuer Technik belaufe sich auf rund 34.000 Euro je Klassenzimmer. Der bestehende Boden müsse nicht erneuert werden. Ebenfalls können Elemente der vorhandenen Holzverschalung nach Aufarbeitung wieder verwendet werden. Die neuen Klassenzimmer sollen mit Einzeltischen, die variabel angeordnet werden können, ausgestattet werden.

Herr Böhm: Man werde das eingerichtete Muster-Klassenzimmer im täglichen Schulbetrieb testen. Schüler und Lehrer seien aufgefordert, mögliche Schwachstellen zu erkunden. Ziel sei es, nach erfolgter Sanierung technisch und pädagogisch hochwertige Klassenräume anbieten zu können.

Stadtrat Hall: Für die weitere Beratung sollten noch ergänzende Untersuchungen hinsichtlich Einzelraumlüftung, Beleuchtungs- und Farbkonzept vorgelegt werden.

Stadtrat Erndle: Bei der Technikausstattung müsse man darauf achten, dass die neuesten Übertragungstechniken eingebaut werden.

Stadtrat Kaiser: Mit der vorgesehenen Medientechnik befinde man sich aus seiner Sicht auf dem richtigen Weg.

### Beratung TA-Sitzung

OB Frei: Die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums sei auf einem guten Weg. Über 40 Klassenzimmer seien umzubauen. Die Neugestaltung der Aula, wie auch die Schaffung verbesserter Arbeitsmöglichkeiten für die Lehrer, stehe an. Die Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schüler seien insgesamt zu verbessern. Wichtig sei zum jetzigen Zeitpunkt der Echtbetrieb im ausgebauten Muster-Klassenzimmer. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse müssen in die abschließende Entscheidung einfließen. Diese sei vom Technischen Ausschuss in der Sitzung am 20.03.2012 zu treffen. In einem vorgeschalteten Ortstermin werde man die im Tagesbetrieb gewonnenen Erkenntnisse vorstellen.

Herr Doerries: Die beim Ortstermin vorgestellte technische Ausstattung sei für 34 Klassenzimmer vorgesehen. Zuschussanträge aus der Schulbauförderung und dem Ausgleichstock seien gestellt. Der Bauantrag für die geplanten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen werde in Kürze eingereicht. Der Umbau der Klassenzimmer erfolge blockweise. Damit der Schulunterricht organisatorisch nicht beeinträchtigt werde,

sollen jeweils 5 Klassenzimmer abschnittsweise saniert werden. Ebenfalls sei im ersten Bauabschnitt der Umbau der Nasszellen im Erdgeschoss vorgesehen.

Stadtrat Kaiser: Mit dem Projekthandbuch sollte die Qualitätssicherung, Kostenkontrolle und Terminüberwachung gewährleistet werden. Im vorliegenden Entwurf seien diese Aufgaben vom Projektsteuerer auf Architekt und Bauherr delegiert. Das entspreche nicht seinen Vorstellungen. Der Projektsteuerer könne so nicht aus der Verantwortung entlassen werden. Ebenfalls sei der Ausschluss von Nebenangeboten fragwürdig. Gerade diese Möglichkeit biete Hinweise für den Bauherrn zu anderen technischen und kostengünstigeren Lösungen. Mit dem eingerichteten Muster-Klassenzimmer befinde man sich auf dem richtigen Weg.

OB Frei: Der Einsatz eines Projektsteuerers sei bei der geplanten Baumaßnahme nicht vorgesehen. Das Stadtbauamt übernehme bei dieser Baumaßnahme die Bauherrenfunktion.

Stadtrat Karrer: Der technische Ansatz sollte mit verschiedenen möglichen Komponenten getestet werden. Vorschläge für die Gestaltung der Räumlichkeiten sollten weitestgehend der Schule und den Fachleuten überlassen werden. Auf jeden Fall müsse gewährleistet sein, dass die eingesetzte Technik für zukünftige Entwicklungen offen sei.

Stadtrat Hall: Die Grundinstallation müsse den Einsatz von Zukunftstechniken ermöglichen. Die Schule müsse abwägen, ob die optimale technische Ausrüstung für jedes Klassenzimmer notwendig sei. Im Projekthandbuch sei die Verantwortlichkeit genauer zu definieren. Die Zuständigkeit des Stadtbauamtes müsse genau geklärt werden. Wenn der Architekt die Bauleitung übernehme, trage dieser die volle Verantwortung. Zusätzlich zur Bauleitung des Architekten könne das Stadtbauamt nicht auch noch Teile der Bauleitung übernehmen.

Herr Bunse: Klar sei, dass ein Projektsteuerer nicht eingesetzt werde. Die Verwaltung werde alle Beteiligten in die Maßnahme mit einbinden. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Schule sei klar und müsse nicht neu definiert werden. An den Schnittstellen Bauleitung/Architekt/Fachingenieure/Bauherr werde man noch nacharbeiten. Trotz der Übernahme der Bauleitung durch das Architekturbüro, sei die Bauherrenpräsenz bei der baulichen Abwicklung wichtig.

Beschluss:

1. Der TA nimmt den 4. Zwischenbericht zur Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums zur Kenntnis.
2. Die abschließende Entscheidung zur Gestaltung und technischen Ausstattung der Klassenzimmer wird der TA nach Durchführung eines Ortstermins in der Sitzung am 20.03.2012 treffen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibungen zur Sanierung der Klassenzimmer auf der Grundlage des vorgestellten Muster-Klassenzimmers zu fertigen.

(einstimmig)

### **3) TOP 4-007/12 Donaubrücke / Neudingen - Vorstellung der Maßnahme zur Sanierung oder Neubau**

---

OB Frei: Das ursprünglich gesteckte Ziel, die Sanierung für 290.000 Euro zu erreichen, sei nicht erreichbar. Die als Zwischenlösung angedachte kleine Lösung sei nicht praktikabel. Es bleibe letztendlich nur der Neubau der Brücke.

Herr Bunse: Die Verwaltung habe 4 Varianten ausgearbeitet. Variante 3 sei hinsichtlich der Kosten wegen dem damit verbundenen hohen Aufwand nicht näher untersucht worden.

Stadtrat Karrer: Die Zahl der Nutzer der Donaubrücke sei begrenzt. Ein Neubau sei trotzdem notwendig, da mit den günstigeren Varianten keine akzeptable Lösung erzielt werden könne. Vom Bau einer Holzbrücke rate er ab.

Stadtrat Müller: Die Variante 4 sei alternativlos. Die Bauausführung in Holz sei nicht diskutabel.

Stadtrat Wild: Mit der ursprünglichen Entscheidung des TA wäre für die Dauer von 10 Jahren eine einfache Sanierung mit geringem Aufwand möglich gewesen. Man dürfe dabei jedoch nicht verkennen, dass ungeachtet einer möglichen Gewichtsbeschränkung, die Brücke mit schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werde. Diese Gefährdungslage müsse bei der heutigen Entscheidung berücksichtigt werden.

Stadtrat Erndle: Die hohen Nutzlasten der landwirtschaftlichen Fahrzeuge seien Anlass, die große Lösung umzusetzen. Man befinde sich allerdings erst am Anfang der Diskussion. Es sei davon auszugehen, dass das gesamte Feldwegenetz an diese neue Verkehrsbelastungen angepasst werden müsse. Ein finanzieller Ausgleich müsse gegebenenfalls über die Erhöhung der Grundsteuer A ins Auge gefasst werden.

Stadtrat Durler: Aufgrund der vorgelegten Varianten könne heute eine abschließende Entscheidung getroffen werden.

Stadtrat Kaiser: Die Variante 3 sollte näher untersucht werden. Die vorhandene 3-Feld-Brücke könne eventuell durch eine Fahrbahnverstärkung aufgerüstet werden. Eine günstigere Lösung wäre damit möglich.

BM Kaiser: Man sollte heute die Entscheidung treffen, ob die Variante Holz näher untersucht werden soll, damit weitere unnötige Planungskosten vermieden werden.

OB Frei: Um weiter zu kommen müsse heute entschieden werden. Die Nutzlast von 48 t stelle seiner Ansicht nach die Mindestanforderung dar.

Stadtrat Greiner: Die Untersuchung der Variante 3 sei nicht erforderlich. Diese Variante sei bei der Sanierung kostenmäßig mit dem Neubau gemäß Variante 4 gleich zu setzen. Eine Holzbrücke komme seiner Meinung nach nicht in Frage.

Herr Bunse: Es müsse davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der Variante 3 kostenmäßig mit der Variante 4 vergleichbar sei. Der Nachteil sei jedoch, dass nur eine Traglast von 24 t erreicht werde.

Ortsvorsteher Münzer: Der Ortschaftsrat Neudingen plädiere einhellig für die Umsetzung der Variante 4.

Beschluss:

1. Der Brückenneubau in Holz wird abgelehnt.  
(2 Enthaltungen)
2. Dem Abbruch und Neubau der Stahlbetonbrücke entsprechend Variante 4 wird zugestimmt.  
(1 Neinstimme)
3. Der Technische Ausschuss hebt den Beschluss des Technischen Ausschusses vom 20.09.2011 auf. Die vorhandenen Mittel in Höhe von 50.000 Euro sollen als erste Rate für den Neubau der Brücke genutzt werden. Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat in den Haushaltsplan 2013 die Baukosten in Höhe von ca. 550.000 Euro einzustellen (Variante 4).  
(1 Enthaltung)

**4) TOP 4-010/12 Kronenstraße / Erneuerung Wasserhausanschlüsse -  
überplanmäßige Ausgabe**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**5) TOP 4-011/12 Eigenbetrieb Wasserversorgung / Rohrnetzunterhaltung Tief- und Straßenbau 2012 / 2013 - Vergabe Jahresarbeiten**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## 6) TOP 4-013/12 Reinigung Abwasseranlagen 2012 und 2013 - Vergabe

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)



## 7) TOP 4-012/12 Stadtbauamt - Besetzung Technikerstelle

---

OB Frei: Dieser Beratung sei innerhalb der Verwaltung eine längere Diskussion vorangegangen. Der Grundgedanke sei gewesen, Teile der Arbeit auf das Gebäudemanagement zu verlagern. Es zeichne sich jetzt bereits ab, dass sich diese Einschätzung nicht halten lasse. Die Situation sei in der Begründung des Bauamtes anschaulich dargestellt. Im Hinblick auf die mögliche Bezuschussung sei eine Lösung mit eigenem Personal günstiger. Aus seiner Sicht sei eine auf drei Jahre befristete Stellenbesetzung denkbar. Man könne dann wieder prüfen, ob die befristete Stelle weiter benötigt werde.

Stadtrat Greiner: Auf Grund der geschilderten Umstände sei die Stellenbesetzung die einzig richtige Entscheidung. Da in drei Jahren voraussichtlich keine andere Beurteilung zu erwarten sei, melde er gegen die befristete Stellenbesetzung Vorbehalte an.

OB Frei: Nach zwei Jahren könne im Rahmen einer Evaluation der Stellenbedarf nochmals geprüft werden.

Stadtrat Karrer: Bereits bei der Beratung in 2010 habe er darauf hingewiesen, dass die Stellenstreichung nicht haltbar sei.

Stadtrat Kaiser: Bei den gegebenen Randbedingungen sei die vorgeschlagene Lösung ein gangbarer Weg. Bei der Befristung sehe er allerdings Probleme hinsichtlich des Bewerberfeldes.

### Beschluss:

1. Der Technische Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag auf Einstellung eines Klimaschutzmanagers zu stellen.
3. Die vorgeschlagene Stellenbesetzung wird auf drei Jahre befristet. Nach 2 Jahren ist dem Gemeinderat ein Erfahrungsbericht vorzulegen. Über die Stellenbesetzung ist dann abschließend zu entscheiden.

(Einstimmig)

## 8) TOP 4-018/12 Flächennutzungsplan 2020 - 1. Fortschreibung

---

Dr. Bronner erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage zum Protokoll) die Ergebnisse der Untersuchung möglicher Windkraftstandorte. Für Donaueschingen eignen sich die Standorte Länge und Aasen. Der Standort Aasen sei höhenmäßig wegen des Flugplatzes allerdings begrenzt.

OB Frei: Für die weitere städtebauliche Entwicklung habe die Untersuchung wichtige und nachvollziehbare Ergebnisse gebracht.

Stadtrat Kaiser: Auch wenn verschiedene Standorte heute nicht sinnvoll erscheinen, sollte man diese in den Flächennutzungsplan aufnehmen. Bei technischer Weiterentwicklung und günstigerer Kostendarstellung könne man später mit wenig Aufwand auf Anfragen reagieren.

Dr. Bronner: Jeder Standort, der im Flächennutzungsplan ausgewiesen werde, müsse wegen der Verträglichkeit mit Natur- und Vogelschutz näher untersucht werden. Diese Kosten seien vom Gemeindeverwaltungsverband zu tragen.

Die Anlage auf der Länge habe derzeit technische Probleme und sei deshalb nicht effizient. Vor Jahren habe diese Anlage noch sehr gute Erträge gebracht (auf Frage von Stadtrat Greiner).

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**9) TOP 4-003/12 Bebauungsplan Kleintierzüchter und Dauerkleingartenanlage / Vereinfachte Änderung - Aufstellungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## **10) TOP 4-109/11 Bebauungsplan Werbeanlagen an übergeordneten innerörtlichen Straßen in Donaueschingen / Änderung - Zustimmungsbeschluss**

---

Herr Bunse: Die städtebauliche Steuerung der Werbeanlagen werde regelmäßig gerichtlichen Prüfungen unterworfen. Die Rechtsprechung erfordere immer wieder Korrekturen an den Bebauungsplanfestsetzungen. So müsse beispielsweise darauf geachtet werden, dass die Ausschlussgebiete, entgegen der bisherigen Handhabung, deutlich kleiner ausgewiesen werden.

Stadtrat Kaiser: Größere Ausschlussbereiche könne man auch mit der Beeinträchtigung des Ortsbildes begründen. Der in den Bauvorschriften vorgesehene Sperrbereich von 25 m Tiefe sollte vergrößert werden.

Herr Bunse: Der Rechtsberater der Stadt habe ausdrücklich darauf hingewiesen, die Ausschlussbereiche nicht zu groß zu planen. Man laufe ansonsten Gefahr, dass der Bebauungsplan vom Gericht als Verhinderungsplanung eingestuft und damit für ungültig erklärt werde. Die Tiefe der Sperrfläche von 25 m reiche aus. Standorte für große Werbetafeln seien für die Unternehmen nur direkt an der Straße interessant.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**11) TOP 4-110/11 Bebauungsplan Werbeanlagen an übergeordneten  
innerörtlichen Straßen in Pfohren / Änderung - Zustimmungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**12) TOP 4-111/11 Bebauungsplan Werbeanlagen für den Stadtteil Wolterdingen /  
Änderung - Zustimmungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**13) TOP 4-129/11 Änderungsbebauungsplan Werbeanlagen an übergeordneten innerörtlichen Straßen in Donaueschingen / Änderung - Aufstellungs- und Zustimmungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**14) TOP 4-132/11 Änderungsbebauungsplan Werbeanlagen für den Stadtteil  
Wolterdingen / Änderung -Aufstellungs- und Zustimmungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)



**15) TOP 4-004/12 Bebauungsplan Güterstraße / vereinfachte Änderung -  
Zustimmungsbeschluss**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**16) TOP 4-005/12 Bebauungsplan Golfplatz / Überleitung der  
Bebauungsplanänderung Golfplatzerweiterung (VEP) in einen Bebauungsplan -  
Zustimmungsbeschluss**

---

OB Frei: Eine inhaltliche Änderung des Planungsrechts sei mit dem vorgeschlagenen Verfahren nicht verbunden. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung sollen die bestehenden Bebauungspläne zusammengefasst werden.

Herr Bunse: Die Textteile der bestehenden Bebauungspläne seien unverändert in den neuen Planentwurf übernommen worden. Die Baufenster selbst seien etwas größer angelegt. Das Maß der zulässigen baulichen Nutzung ändere sich allerdings nicht, da die Grund- und Geschossflächenzahlen der bestehenden Pläne unverändert übernommen worden seien. Die Planung sei kurz vor der Sitzung nochmals auf den jetzt vorliegenden Stand (Anlage zum Protokoll) aktualisiert worden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(1 Enthaltung)

## 17) TOP 4-008/12 2. Grünfahrt 2011 - Bekanntgabe

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## 18) TOP 4-002/12 Ökokonto - Änderungen

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

## **19) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes**

---

Seitens der Gemeinderäte wurden keine Fragen gestellt.